

# Tischlektüre



"Der etwas andere Laden"

Seite 3

Ein Rundgang durch  
den Caritas-Markt

Seite 5

Unterwegs mit Urs  
und Gerda

Seite 7

«Ich betrachte die bun-  
ten Seiten des Lebens»

**Ein Rundgang durch den Caritas-Markt** 3

**Unterwegs mit Urs und Gerda** 5

**Mobility übernimmt die Patenschaft für die Abgabestelle Luzern** 6

**«Ich betrachte die bunten Seiten des Lebens»** 7

**Neues aus der Tischlein deck dich-Welt** 8

#### **Feedback erwünscht**

Gerne nehmen wir Anregungen, Wünsche und Rückmeldungen zur Tischlektüre entgegen. Email an: [caroline.schneider@tischlein.ch](mailto:caroline.schneider@tischlein.ch)



#### **Liebe Leserin, lieber Leser**

In einer früheren Ausgabe haben wir die Zusammenarbeit zwischen *Tischlein deck dich* und der Schweizer Tafel beleuchtet. Heute stellen wir Ihnen die dritte grosse Lebensmittelhilfe der Schweiz – den Caritas-Markt – vor. Auch mit Caritas-Markt arbeitet *Tischlein deck dich* zusammen. Unsere Kunden sind berechtigt, mit der *Tischlein deck dich*-Bezugskarte in den Caritas-Märkten einzukaufen (Seite 3).

*Tischlein deck dich* steht vor grossen logistischen Veränderungen: Durch die neue regionale Belieferungsstrategie eines langjährigen Partners entfällt ein Teil unserer Anbindung an dessen Logistik und Infrastruktur. In Grenchen eröffnen wir deshalb eine eigene überregionale Logistikplattform. In den nächsten Monaten bauen wir um und richten die Lagerräumlichkeiten nach unseren Bedürfnissen ein. Wir haben Urs Bigler einen Tag bei seiner Arbeit begleitet. Seit über drei Jahren ist er Fahrer bei der Plattform Mittelland und beliefert von dort aus 22 Abgabestellen (Seite 5).

Auf Seite sieben finden Sie das Porträt eines interessanten Mannes: Mamadou Ba, Senegalese, lebt seit 28 Jahren in der Schweiz. Er ist ein wandelndes Sprachlexikon. Als Freiwilliger von *Tischlein deck dich* übersetzt er Texte auf Französisch, Italienisch und Englisch.

Gute Lektüre wünscht

Alex Stähli, Geschäftsführer

## **Impressum**

#### **Herausgeber:**

Verein *Tischlein deck dich*  
Rudolf Diesel-Strasse 25  
8405 Winterthur  
[info@tischlein.ch](mailto:info@tischlein.ch)  
Telefon 052 557 95 05  
[www.tischlein.ch](http://www.tischlein.ch)  
Spendenkonto: PC 87-755687-0

**Redaktion:** Caroline Schneider (CS), Bruno Bötschi (BB), Michelle Willi (MW)

**Lektorat:** Online Offline Kommunikation, Binningen

**Grafikdesign/Layout:** grafisch.ch

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Nächste Ausgabe:** September 2014

**Auflage:** 7'000 Ex (d, i, f).

Das Abonnement kostet 20 Franken im Jahr und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner im Beitrag enthalten.

*Tischlein deck dich* wird unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG  
ZUG

und der Kooperationspartnerin:



# Ein Rundgang durch den Caritas-Markt

Seit 1992 gibt es den Caritas-Markt. Hier erhalten Armutsbetroffene gegen Vorweisen einer Caritas-Karte Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu Tiefstpreisen. Inzwischen betreibt Caritas-Markt 23 Läden in der Schweiz. Wer im Besitz einer *Tischlein deck dich*-Bezugskarte ist, kann auch in den Caritas-Läden einkaufen.

Caritas hat 1992 das Projekt Caritas-Markt ins Leben gerufen, weil es in der Schweiz viele Menschen gibt, die mit einem minimalen Einkommen durchkommen müssen. In Rothenburg bei Luzern befindet sich die Schaltzentrale. Hier betreibt Rolf Maurer, Geschäftsführer von Caritas-Markt, zusammen mit einer sechsköpfigen Belegschaft das Lager und die gesamte Warenbewirtschaftung und Akquisition. Maurer selbst hat seine Wurzeln im Detailhandel und hat dort Karriere gemacht. Seit acht Jahren fliesst sein Wissen in den Caritas-Markt ein. Von Rothenburg aus werden sämtliche Caritas-Märkte beliefert. 16'000 Paletten werden hier pro Jahr umgeschlagen.

## Ein Augenschein im Caritas-Markt

Maurer öffnet die Tür und bittet herein. «Der etwas andere Laden», sagt er mit einer schwingvollen Handbewegung. Und doch sieht dieser Markt auf den ersten Blick wie jeder andere aus. Hell, freundlich und aufgeräumt. Einzig die vielen Tiefpreisetiketten lassen erahnen, dass hier Menschen einkaufen, die um jeden Franken kämpfen müssen. Viele Produkte werden unter Einstandspreisen angeboten. «Wir führen pro Laden rund 300 Artikel», erklärt Maurer nicht ohne Stolz beim Rundgang durch den Laden. Unsere Kunden finden hier das ganze Sortiment: von Früchten und Gemüse über Teigwaren, Reis, Mehl, Salz, Öl, Konserven bis hin zu Milch- und Tiefkühlprodukten. «Für diese Produkte sind wir auf dem Markt die günstigsten. Wir bewegen uns zwischen 20 und 50 Prozent unter den Preisen der Detailhandelsfilialen», erklärt er. Und doppelt sogleich nach: «Selbst wenn die Grossverteiler Aktionen machen, sind wir meistens noch günstiger.» Im Gegensatz zu *Tischlein deck dich* kauft Caritas-Markt Produkte ein. Rund 70 Prozent der Lebensmittel werden zu Vorzugskonditionen eingekauft, 30 Prozent werden



Projekt «Günstig und Gesund»: zu absoluten Tiefstpreisen werden Früchte und Gemüse angeboten.

## Zwei Lebensmittelhilfen, die sich ergänzen: Die Unterschiede

	<i>Tischlein deck dich</i>	Caritas-Markt
Ursprungsidee	Lebensmittel vor der Vernichtung retten und an Armutsbetroffene verteilen	Hilfe für Armutsbetroffene
Gründung	Lebensmittelbranche (ehemalige Bon Appétit Group)	Caritas Basel
Anzahl Standorte	97 in der ganzen Schweiz	23 in der Deutsch- und Westschweiz
Öffnungszeiten	1 Mal pro Woche während einer Stunde	6 Tage pro Woche / ganztags
Einkaufsberechtigung	<i>Tischlein deck dich</i> -Bezugskarte	Caritas-Einkaufskarte und <i>Tischlein deck dich</i> -Bezugskarte
Sortiment	Wöchentlich wechselndes, selektives Sortiment	Vollsortiment
Preise	1 symbolischer Franken pro Bezug	Produkte zu Tiefpreisen
Produktspender/Lieferanten	Über 800 Alle Lebensmittel werden an <i>Tischlein deck dich</i> gespendet. <i>Tischlein deck dich</i> kauft keine Produkte dazu.	450 Caritas kauft Produkte vergünstigt ein.
Verteilte Menge	2'650'000 kg	5'600'000 kg
Logistik	Eigene Flotte mit 16 Kühlfahrzeugen  Unterstützung bei Grossabholungen und Shuttle Transporten zwischen den Plattformen durch externe Transporteure	Externe Transporteure

gespendet. Maurer hat vor einigen Jahren erfolgreich Produktpatenschaften eingeführt. «So übernimmt z.B. eine Bank eine Produktpatenschaft für Butter. Damit wird garantiert, dass diese das ganze Jahr über sehr günstig verkauft werden kann.» Hie und da rückt Maurer eine Etikette zurecht. Man spürt den passionierten Detailhändler. Eine ordentliche Produktpäsentation ist ihm wichtig. «Menschen in knappen finanziellen Verhältnissen sollen hier nicht ausgegrenzt werden, sondern sich wohlfühlen. Wir bieten ihnen ein normales Einkaufserlebnis mit qualitativ guten Produkten und dazu gehört auch, dass wir Beanstandungen ernst nehmen.» Und schon steht ein Mann mit einer Konserve in der Hand neben ihm. Er zeigt auf den Preis und erklärt, dass er das Produkt an einem anderen Ort für einen günstigeren Preis gesehen hat. Maurer nimmt ihn beiseite und bespricht sein Anliegen diskret. Nach ein paar Minuten verabschiedet sich Maurer mit freundlichem Handschlag vom Kunden.

Weiter geht's. Wir kommen zu einem farblich schön assortierten und einladenden Gemüse- und Früchtegestell. «Günstig und Gesund» steht auf einer Tafel über dem Gestell. «Dank Sponsoren können wir Früchte und Gemüse sehr günstig anbieten», erklärt Maurer. Caritas-Markt ist es ein Anliegen, dass sich Armutsbetroffene gesund ernähren. Eine junge Frau sortiert das frisch eingetroffene Gemüse. Sie arbeitet in einem Beschäftigungsprogramm.

Ein Caritas-Markt wird jeweils von einem oder einer Festangestellten geführt. Unterstützt wird er oder sie durch Freiwillige, Zivildienstleistende oder Menschen aus Beschäftigungsprogrammen. «In St. Gallen wird der Markt nebst dem Festangestellten ausschliesslich von Freiwilligen betrieben», sagt Maurer. Bei der Kasse zeigen die Kunden ihre Karte. Zum Einkaufen berechtigt sind nur finanziell Benachteiligte, also jene, die am oder unter dem Existenzminimum leben. «Das sind entweder Personen mit Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen zu AHV oder IV oder Menschen, die in einer Schuldensanierung stehen.» Die Einkaufskarte wird von öffentlichen, kirchlichen oder privaten sozialen Fachstellen und den regionalen Caritas-Organisationen ausgestellt. Sie ist persönlich und muss jährlich erneuert werden.

Nach dem Rundgang erzählt Maurer, dass er noch mehr Caritas-Märkte eröffnen möchte. Demnächst entsteht ein zweiter Markt in der Stadt Zürich. Eine weitere Verdichtung sieht Maurer sowohl in Zürich wie auch in Lausanne. Das Ziel von Caritas-Markt ist es, bis zu 30 Märkte zu betreiben. Obwohl die 23 Caritas-Läden einen Umsatz von über 10 Mio. Franken generieren, sind sie nicht selbsttragend. Der Verlust wird von den regionalen Caritas-Stellen getragen. (CS)

[www.caritas-markt.ch](http://www.caritas-markt.ch)

# Unterwegs mit Urs und Gerda

**Urs Bigler (53) ist Fahrer bei *Tischlein deck dich* bei der Plattform Mittelland in Grenchen SO. Er liebt seinen Job, weil er selbstständig arbeiten kann und sich die *Tischlein deck dich*-Kunden über seine Lieferungen freuen. Ein Tag im Leben von Chauffeur Urs und Lastwagen «Gerda».**

Ich arbeite seit drei Jahren als Fahrer für *Tischlein deck dich* in Grenchen. Selbst hätte ich mich wahrscheinlich nicht für die Stelle beworben. Brigitte, meine Frau, machte mich auf die Stellenanzeige aufmerksam. Ich kannte *Tischlein deck dich* zwar vom Hörensagen. Am Anfang, ich will das nicht bestreiten, hatte ich auch Vorurteile. Heute weiss ich: Es ist ein Traumjob. Mein Traumjob.

Wenn ich früher auf einer Baustelle zu spät anlieferte, weil ich mit dem Lastwagen auf der Autobahn im Stau gestanden hatte, war die Stimmung schnell gereizt. Es wurde geflucht und natürlich war immer der Chauffeur schuld, also ich. Bei *Tischlein deck dich* ist mir das noch nie passiert. Die Freiwilligen, die in den Abgabestellen arbeiten, freuen sich, wenn Ware angeliefert wird. Und das tun sie auch, wenn ich einmal fünf Minuten Verspätung habe.

Ich bin um sieben Uhr morgens im Lager in Grenchen. Zuerst belade ich «Gerda» mit den Rollis, sortiert nach den Abgabestellen. Bei *Tischlein deck dich* haben alle Fahrzeuge Namen. Zum Beispiel «Sprössli», «Nelli» oder «Sämi». «Gerda» ist ein Kleinlastwagen. Sie hat ein Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen. Früher fuhr ich grössere Laster, dafür ist heute am Abend meine Befriedigung grösser. Die gerüsteten Rollis werden am Abend zuvor oder am frühen Morgen von den Chauffeuren der Transgourmet aus Winterthur angeliefert und für mich im Lager bereit gestellt. Ich fahre mit «Gerda» jeden Tag eine andere Tour und beliefe andere Abgabestellen. Am Montag bin ich im Grossraum Bern unterwegs, am Dienstag in Solothurn und Umgebung. Am Mittwoch fahre ich Langenthal, Burgdorf und Olten an, am Donnerstag Lyss, Fribourg und Bulle und am Freitag geht es ins Berner Oberland.

Der Strassenverkehr hat extrem zugenommen. Trotzdem, ich fahre gerne Lastwagen. Damit ich möglichst selten in einem Stau stecken bleibe, habe ich mir ein Navigationsgerät angeschafft – auf eigene Kosten. Das Navi meldet, wenn der Verkehr irgendwo stockt und ich besser eine Umfahrung nehmen soll. Meine Arbeit als Fahrer bei *Tischlein deck dich* schätze ich, weil ich selbstständig arbeiten kann. Manchmal muss ich auch Lebensmittel für die Abgabestellen selber auf die Rollis verteilen. Einmal



Urs beim Beliefern der Abgabestelle

wurden 2000 Joghurts angeliefert. Da ist Fingerspitzengefühl nötig. Wie viele Joghurtbecher liefere ich an jede Abgabestelle? Die Mengen dürfen nicht zu gross sein. Ich will möglichst keine Joghurts zurücknehmen müssen. Und ganz wichtig: Das Mindesthaltbarkeits- resp. Verbrauchsdatum der Ware muss ich im Auge behalten. Mit der Zeit hat man es im Gefühl, welche Lebensmittel gefragt sind und welche weniger. Gemüse und Salat sind beliebt, genauso wie Teigwaren. Cornets ohne Glace hingegen weniger. Nach Ostern oder Weihnachten schnellt der Anteil an Schokoladen in die Höhe. Das Gute dabei: Schoggi ist lange haltbar. Bei *Tischlein deck dich* gilt ein ungeschriebenes Gesetz: Wir werfen kein Lebensmittel weg, nicht einmal vertrocknetes Brot. Wenn doch einmal ein Stück übrig bleibt, gebe ich es einem Chauffeur mit. Er hat Enten zu Hause. Auf meinem täglichen Tourenplan ist notiert, welche Route ich fahren muss. Ich liefere nicht nur Lebensmittel an die Abgabestellen aus, ich hole sie auch bei Coop- und Prodega-Filialen ab. Kleinere Filialen rufe ich vorher an, ob sie etwas abzugeben haben. Wenn nicht, gehe ich nicht vorbei. Manchmal bin ich zweimal am Tag unterwegs. Im Frühling etwa hole ich abends bei einem Bauern in der Region noch Spargeln ab.

Natürlich, ich bin auch gespannt, was sich alles ändern wird ab Januar 2015 im Lager Grenchen. Bisher bin ich als LKW-Chauffeur allein für die Belieferung der Abgabestellen im Raum Bern, Solothurn und Fribourg zuständig. Dann wird Grenchen zur eigenständigen Plattform. Es werden mehr Leute hier arbeiten. Das wird spannend. Ich freue mich auf die neue Herausforderung. (BB)

## Projekt Plattform Mittelland: ab 2015 ein eigenständiges Logistikzentrum

Der Verein *Tischlein deck dich* profitierte seit seiner Gründung von kostenlosen Leistungen seines Partners Transgourmet (bisher Howeg) im Bereich Transport, Lager- und Büroräumlichkeiten. Mit der neuen regionalen Belieferungsstrategie von Transgourmet fällt ein grosser Teil der nationalen Logistik und Infrastruktur weg – das betrifft auch die heutige Umschlag-Plattform Mittelland in Grenchen. Transgourmet wird zur Kompensation andere Naturalleistungen für *Tischlein deck dich* übernehmen, um weiterhin als Hauptpartner einen Beitrag gegen die Lebensmittelverschwendung zu leisten.

*Tischlein deck dich* wird den heutigen Standort an der Neckarsulmstrasse 36 in Grenchen ab 1. Januar 2015 selbst als Mieter übernehmen und zum eigenständigen Logistikzentrum ausbauen. Das Lager verfügt über eine Fläche von 966m<sup>2</sup> (fünf Rampen und neun Parkplätze eingeschlossen). Demnächst beginnen die Umbauarbeiten. Vier Klimazonen werden eingerichtet:

Trockenlager, Frischproduktezellen für Milchprodukte, Frischproduktezelle für Früchte und Gemüse sowie eine Tiefkühlzelle. Für die Investitionen und die laufenden Kosten rechnet *Tischlein deck dich* von 2014 bis 2018 mit Kosten von rund 3,2 Millionen Franken. Der Verein sucht Gönner, die helfen, die Investitionen und die laufenden Kosten zu tragen.

Mit dem Ausbau der Plattform Mittelland plant *Tischlein deck dich* zugleich die Zahl der Abgabestellen im Raum Mittelland zu erhöhen. Dank der eigenständigen Plattform fällt ein grosser Teil der Fahrten von Winterthur nach Grenchen weg, was die ganze Organisation schneller, flexibler und ökologischer macht. Produkte aus der Region kommen so auch vermehrt Armutsbetroffenen der eigenen Region zugute. Zudem erhalten Menschen aus regionalen Beschäftigungsprogrammen die Möglichkeit, sich bei der neuen Plattform sinnvoll zu engagieren und den Weg zurück in den Arbeitsalltag und Arbeitsmarkt zu finden.

## Mobility übernimmt die Patenschaft für die Abgabestelle Luzern



**Mobility, das genossenschaftlich organisierte Unternehmen mit Sitz in Luzern, hat die Patenschaft für die Abgabestelle Luzern im Wert von 30'000 Franken übernommen. Damit setzt sich Mobility dafür ein, dass armutsbetroffene Menschen aus Luzern und Umgebung jede Woche einwandfreie Lebensmittel erhalten.**

Mit Viviana Buchmann, Geschäftsführerin der Mobility Genossenschaft, sprach Caroline Schneider

### **Weshalb haben Sie sich entschieden, die Patenschaft für die *Tischlein deck dich*-Abgabestelle Luzern zu übernehmen?**

Mobility hat sich als Genossenschaft der Nachhaltigkeit in allen Dimensionen verschrieben. Das heisst, dass wir nebst der ökonomischen und ökologischen auch die soziale Dimension leben und pflegen. Dass man sich gegenseitig hilft, halte ich für einen wichtigen Pfeiler unserer Gesellschaft. Mit unserer Patenschaft können wir ganz gezielt und direkt in unserer Region etwas Positives bewirken.

### **Worin sehen Sie eine Verbindung zwischen *Tischlein deck dich* und Mobility?**

Ressourcen einsparen und sinnvoll damit umgehen (gerade bei Lebensmitteln, wo eine grosse Verschwendung herrscht) – das

sind auch für Mobility sehr zentrale Themen und die Grundidee, auf welchem das Modell des Carsharings basiert. Teilen ist ein einfaches und effektives System, mit dem sich ganz viel erreichen lässt. So ersetzt beispielsweise ein Mobility-Auto neun Privatautos, weil es gemeinsam genutzt wird. Ressourcen und deren sinnvoller Einsatz sind übergeordnete Themen. Durch das Verteilen der überschüssigen Lebensmittel an hilfsbedürftige Menschen hilft *Tischlein deck dich* pro Woche gegen 14'000 Menschen in der Schweiz. Das finden wir eine sehr unterstützenswerte Initiative.

### **Sie haben selbst eine *Tischlein deck dich*-Abgabestelle besucht. Was war Ihr Eindruck?**

Es hat mich sehr beeindruckt und berührt. Beeindruckt war ich von den vielen Helfern, die sich einsetzen und von der professionellen Organisation vor Ort. Persönlich hat es mich nachdenklich gemacht, dass so viele Menschen, insbesondere Familien mit Kindern und ältere Menschen, auf Lebensmittelspenden angewiesen sind, um ihren Bedarf zu decken.

Ein grosses Dankeschön für die wertvolle Unterstützung.

Für unsere Abgabestellen vergeben wir laufend Patenschaften und Teilpatenschaften!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [info@tischlein.ch](mailto:info@tischlein.ch) oder 052 557 95 05.

## «Ich betrachte die bunten Seiten des Lebens»

**Der Senegalese Mamadou Ba kam vor 28 Jahren in die Schweiz. Er ist Wirtschaftsinformatiker, verfügt über Führungserfahrung, spricht und schreibt perfekt vier Sprachen. Momentan ist er auf Stellensuche. Bei *Tischlein deck dich* hat er als freiwilliger Übersetzer eine sinnvolle Zwischenaufgabe gefunden.**

Das Leben ist für ihn nicht schwarz oder weiss. Wenn Mamadou Ba über seinen rechten Fuss spricht, der durch Kinderlähmung deformiert ist, erzählt er lieber von den normal aussehenden orthopädischen Schuhen als von seinen Beschwerden. Mamadou Ba, 55 Jahre alt, ein gross gewachsener Mann, kam in Senegal als ältestes von zehn Kindern zur Welt. Dass er an Kinderlähmung erkrankte, ist für ihn aber nicht nur ein bitterer Schicksalsschlag: «Weil ich zum Beispiel im Turnen nie mit den anderen Kindern mithalten konnte, entwickelte ich andere Fähigkeiten», erzählt er. Er besuchte die Hotelfachschule in Dakar und arbeitete für eine Hotelkette. Dort lernte er ein Schweizer Ehepaar aus dem Tessin kennen. Sie blieben in Kontakt, und schliesslich boten ihm die beiden an, in die Schweiz zu kommen. Eine Chance, die sich der damals 27-Jährige nicht entgehen liess. «Ich fühlte mich sofort heimisch in der Schweiz», sagt er. Er lernte Italienisch, liess sich zum Wirtschaftsinformatiker ausbilden und absolvierte ein Praktikum in Fribourg, wo er Deutsch lernte. Sprachen liegen ihm, er drückt sich gewählt aus, findet immer die passenden Worte. Mit charmantem, französischem Akzent, manchmal mit ein paar Worten Italienisch dazwischen. 1993 zügelte er aufgrund eines Jobangebots in die Deutschschweiz und lebt seither hier. «Das Tessin ist und bleibt ein Stück Heimat für mich.» Seine ursprüngliche Heimat, Senegal, fehlt ihm dennoch.

Da Mamadou Ba seit einem Jahr als Wirtschaftsinformatiker auf Stellensuche ist, kam der Tipp von einem Freund, bei *Tischlein deck dich* Freiwilligenarbeit zu leisten, genau zum richtigen Zeitpunkt. Weil er sozusagen ein wandelndes Sprachlexikon ist, übersetzt er Texte in Englisch, Französisch oder Italienisch. «Es ist bereichernd, etwas zu tun, das anderen Menschen hilft», sagt er. Durch seine Arbeitslosigkeit habe er manchmal zu viel Zeit zum Überlegen. Das sei nicht immer gut für ihn. Er lebt in Schindellegi im Kanton Schwyz. Manchmal fehlt es ihm, sich mit jemandem auszutauschen. Mit der Freiwilligenarbeit bei *Tischlein deck dich* kann Mamadou Ba nicht nur seine qualifizierten Sprachkenntnisse einbringen, er geniesst auch den Kontakt und



die anregenden Gespräche mit den Arbeitskollegen. Auch seine Söhne geben ihm Freude. Alassane ist 26 Jahre alt und lebt im Senegal. Dank Skype hat Mamadou Ba regelmässig Kontakt mit ihm. Jonathan ist 16 und besucht die Stiftsschule in Einsiedeln. Er schrieb gerade in seiner Maturaarbeit über die Wirtschaft Senegals vor und nach der Kolonisation. «Ich bin stolz, dass Jonathan Senegal als Thema wählte.»

Mamadou Ba hat sich eine Frist gesetzt: Findet er bis Ende des Jahres in der Schweiz keine Festanstellung, wird er zurück in den Senegal gehen. Auch wenn er eigentlich erst nach der Pensionierung in seine Heimat zurückkehren möchte, hat er schon eine Idee, was er tun würde: «In die Politik einsteigen», erzählt er. «Um mich für die Kinder einzusetzen.» Schulpflicht für alle Kinder ist sein Ziel. Denn er ist sich sicher: Ein Land ist nur so gut wie seine Kinder. Doch Mamadou wäre nicht Mamadou, wenn er nicht als Optimist seiner Zukunft entgegen sehen würde: «Ich mag Farben lieber als dunkle Momente. Darum betrachte ich vor allem die bunten Seiten des Lebens.» (MW)

*Tischlein deck dich* ist ein dreisprachiger Verein. Deshalb suchen wir weitere Freiwillige für die Übersetzungen von deutschen Texten ins Französische oder Italienische – und umgekehrt.

**Interessierte melden sich bei:**  
Caroline Schneider  
caroline.schneider@tischlein.ch  
052 557 95 16

## Neues aus der *Tischlein deck dich*-Welt

### Alessandra Niedecker einstimmig in den Vorstand gewählt

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2014 haben die Mitglieder von *Tischlein deck dich* Alessandra Niedecker in den Vorstand gewählt. Niedecker wird als sechstes Vorstandsmitglied speziell das Tessin vertreten. *Tischlein deck dich* erhält dadurch in der italienischen Schweiz zusätzliche Kraft. Die Betriebswirtschafterin, Alessandra Niedecker, unterstützt *Tavolino Magico* bereits seit einigen Jahren mit ihrem fundierten Wissen und ihrer Funktion bei der «Fondazione del Ceresio». Sie hat sich bereits erfolgreich für diverse Projekte von *Tavolino Magico* eingesetzt und mitgeholfen, weitere Spender für Kühlräume, Fahrzeuge und Patenschaften für Abgabestellen zu gewinnen. Niedecker freut sich über ihre Wahl: «*Tischlein deck dich* ist in jeder Hinsicht sinnvoll: sozial, ökonomisch und ökologisch. Die Besuche bei den Abgabestellen haben mich tief bewegt und ich freue mich, dass wir vielen bedürftigen Menschen den Alltag etwas erleichtern können.»



Die Leitung von *Tavolino Magico* (v.l.n.r.): Seo Arigoni (Logistik), Alessandra Niedecker (Vorstandsmitglied für das Ressort Tessin), fra Martino Dotta (Kommunikation/Fundraising) und Pele Gutzwiller (Zentrale Dienste).



580 Vereinsmitglieder nahmen an der diesjährigen Generalversammlung teil.



Die Band Aghèchighè sorgte für gute Stimmung.

### Neue Abgabestellen:

- Neuenegg (BE), 20. Januar 2014
- Spiez (BE), eröffnet im August 2014
- Kloten (ZH) eröffnet im August 2014
- Bischofszell (TG) eröffnet im August 2014
- Romanshorn (TG) eröffnet im August 2014



Strahlende Gesichter – starkes Freiwilligenteam an der neuen Abgabestelle Neuenegg.